

Dr. med. Wolfram Wannack
1. Oberarzt Radioonkologische Klinik
Lahn-Dill-Kliniken

Behandlungsschwerpunkte:

In der **Radioonkologischen Klinik Wetzlar** werden **alle soliden Tumore und Lymphome** mit Ausnahme akuter und chronischer Leukämien sowohl strahlentherapeutisch als auch chemotherapeutisch behandelt.

Strahlentherapie:

Die Behandlung erfolgt durch hochenergetische Röntgen- oder Elektronenstrahlen eines **Linearbeschleunigers**. Bei der **Strahlentherapie** wird mit Hilfe einer individuellen, **dreidimensionalen Bestrahlungsplanung** auf dem Boden einer sogenannten **Bestrahlungsplanungs-Computertomographie** durch eine präzise, zielgenaue (**konformale**) Anpassung der Bestrahlungsfelder, die aus unterschiedlichen Richtungen auf das Tumorgebiet einstrahlen, das gesunde Gewebe so gut wie möglich geschützt und das Zielgebiet genau erfasst.

Afterloading:

Darüber hinaus kann nach der Operation von Gebärmuttertumoren, falls erforderlich, durch eine sog. Kontaktbestrahlung (**Brachytherapie/Afterloading**) die Schiede nachbehandelt werden, um Tumorrückfälle im Bereich der Scheidenschleimhaut zu verhindern.

Chemotherapie/Target-Therapien:

Die Chemotherapie ist eine Behandlung mit Medikamenten (Chemotherapeutika), die als Infusionen über die Blutbahn an die Tumorzellen gelangen und diese in ihrer Zellteilung und damit Vermehrung hindern. Sie kann als alleiniges Therapieverfahren oder aber in sog. **multimodalen Therapiekonzepten** vor oder nach einer operativen Therapie eingesetzt werden. Zudem kommen die modernen, sogenannten „**Target-Therapien**“ mit neuen zielgerichteten Tumor-Medikamenten z.B. spezifischen Antikörpern bei Brustkrebs, Darmkrebs oder Lymphknotenkrebsen z. T. in Kombination mit Chemotherapie und Bestrahlung zum Einsatz.

Kombinierte Radio-/Chemotherapie:

Einen besonderen **Schwerpunkt der Klinik** bildet die **kombinierte Radio-/Chemotherapie**, bei der beide Therapieverfahren (Chemotherapie und Bestrahlung) in optimaler Abstimmung sich verstärkend zielgerichtet zur Behandlung der Tumorerkrankung allein oder aber vor bzw. nach einer operativen Therapie eingesetzt werden.

Lokale Therapieverfahren:

Neben diesen systemischen Therapieansätzen (im ganzen Körper wirkend) kommen bei bestimmten Indikationen auch **lokale Therapieverfahren** wie die **regionale Perfusionschemotherapie** der Leber oder aber die Hitzebehandlung von isolierten Lebermetastasen mittels Hochfrequenzstrom (**Radiofrequenz-Thermoablation**) in Zusammenarbeit mit unserem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie zum Einsatz.

Tumorkonferenzen:

Die Festlegung der **Behandlungskonzepte** erfolgt in enger Abstimmung mit den zuweisenden und mitbehandelnden Ärzten. In **wöchentlichen Tumorkonferenzen** der an der Diagnostik und Therapie beteiligten Ärzte wird individuell eine Therapieempfehlung festgelegt, die dann ausführlich mit dem Patienten besprochen wird.

Psychosoziale Betreuung:

Da auch die **psychische und soziale Situation** der Patienten durch eine Tumorerkrankung tiefgreifend verändert wird, ist hier häufig eine **psychosoziale Beratung und ggf. auch Betreuung** erforderlich. Durch die **Unterstützung des Onkologischen Arbeitskreises Mittelhessen** können wir unseren Patienten eine entsprechende individuelle Beratung anbieten.

Tumornachsorge:

Nach Abschluß der speziellen Tumorthherapie werden die Patienten in Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärzten der systematischen Tumornachsorge zugeführt, wobei es neben der Früherkennung von Rückfällen, die sich auch trotz optimaler Therapie nicht in 100% vermeiden lassen, auch um das Erkennen therapiebedingter Nebenwirkungen und deren Behandlung geht.